



FEDERATION INTERNATIONALE DE L'AUTOMOBILE

2018 FIA WORLD RALLY CHAMPIONSHIP

RALLYE DEUTSCHLAND

Pressekonferenz nach der Rallye
19. August 2018

Teilnehmer:

- 1 - Ott Tänak, Toyota GAZOO Racing WRT
- 1 - Martin Järveoja, Toyota GAZOO Racing WRT
- 2 - Thierry Neuville, Hyundai Shell Mobis World Rally Team
- 2 - Nicolas Gilsoul, Hyundai Shell Mobis World Rally Team
- 3 - Esapekka Lappi, Toyota GAZOO Racing WRT
- 3 - Janne Ferm, Toyota GAZOO Racing WRT
- Tommi Mäkinen, Team Principal, Toyota GAZOO Racing WRT

F:

Ott, Zwei Siege in Folge für dich. Sie haben in Finnland und jetzt auf Asphalt in Deutschland gewonnen. Wie herausfordernd war dieser Sieg für Sie?

OT:

Es war offensichtlich ein hartes, hartes Wochenende. Von der ersten Etappe an hatten wir einen gewaltigen Kampf mit Seb [Ogier]. Er hat viel Druck gemacht. Ich fühlte mich am ersten Tag in den Weinbergen und am Freitag sehr wohl. Am Samstagmorgen hatte ich ein paar Probleme, ich fühlte mich nicht mehr so wohl. Ich bin mir sicher, dass Seb das gesehen und mich unter Druck gesetzt hat. Das war hart. Ich musste mich zusammenreißen und mein Tempo hochhalten. Wir kamen zurück zum Service und die Jungs schafften es, das Auto zu verbessern. Ich hatte einen besseren Lauf am Nachmittag und fühlte mich sehr zuversichtlich im Auto. Dann machte Seb einen kleinen Fehler und bekam den Reifenschaden, was bedeutete, dass wir einen großen Abstand nach hinten hatten.

F:

Gab es ein Gefühl der Erleichterung, als Sie sahen, dass Seb nicht mehr hinter Ihnen her war?

OT:

Ja, auf jeden Fall. Er mag der beste Fahrer sein, aber er ist nicht der Beste, wenn es darum geht dich zu jagen und unter Druck zu setzen. Ich habe den Kampf genossen. Die Zeiten waren auf jeder Prüfung sehr eng. Ich hatte Vertrauen ins Auto und konnte die engen Abstände managen. Wir alle wissen, dass alles passieren kann. Diesmal ging es zu unseren Gunsten aus. Ich freue mich sehr für das Team und für uns selbst, denn wir hatten eine starke Woche.

F:

Ihr Ziel für den Rest der Saison ist es nun, der Beste zu sein und bei jeder Rallye zu gewinnen. Sie haben hier damit angefangen. Erzählen Sie uns von heute: Sie hatten einen Vorsprung von 40 Sekunden, was gut für Sie war. Aber Sie gingen in die Power Stage und sagten, dass Ihre Startposition bedeutet, dass Sie nicht die

Möglichkeit haben, zu punkten. Aber das war eindeutig nicht der Fall, und Sie haben gute Punkte geholt. Sie haben also Vollgas gegeben?

OT:

Ich versuchte, mein Bestes zu geben, aber ich zögerte noch in vielen schnellen Abschnitten, ich war nicht voll engagiert. In dieser Position ist es sehr schwierig, voll zu pushen. Ich hatte ein gutes Gefühl und habe heute drei gute Prüfungen absolviert. Ich habe es nicht übertrieben, wie es Thierry möglicherweise tat. Ich schätze, das war der Schlüssel. Es ist nicht schön, Punkte um nur 0,1 Sekunden zu verpassen. Vielleicht hatte Seb diesmal Glück.

F:

Sie können immer noch ein Wörtchen im Kampf um die Meisterschaft mitreden und Sie sind näher an Seb herangerückt. Ändert das Ergebnis hier Ihr Denken, oder konzentrieren Sie sich nur auf jedes einzelne Event?

OT:

Es ist definitiv schön zu sehen, dass wir uns in die richtige Richtung bewegen, aber es ist noch ein langer Weg. Mein Ziel bleibt das gleiche: von Event zu Event denken. Ich werde mich nun auf die nächste Veranstaltung in der Türkei konzentrieren. Wir werden vor der Rallye einen langen Test absolvieren und versuchen, sehr gut vorbereitet zu sein. Es ist ein Event, von dem wir fast nichts wissen, also wird es viele Unbekannte geben. Wir werden unser Bestes geben und so gut wie möglich vorbereitet sein.

F:

Martin, Glückwunsch zu einem weiteren Sieg. Es war ein tolles Geburtstagswochenende. Sie gehen jetzt mit tollen Punkten in der Tasche und einem weiteren Sieg nach Hause. Sie können heute Abend endlich feiern. Sind Sie ein glücklicher Mann?

MJ:

Ja. Das ist unser zweiter Sieg in Folge. Dieser Typ [Tänak] hat mir ein schönes Geburtstagsgeschenk gemacht. Es ist ein guter Sieg, auch für die Punkte in der Herstellerwertung. Die Rallye war in diesem Jahr etwas früher als letztes Jahr, also war es vielleicht etwas einfacher. Auf der anderen Seite ist Deutschland nie einfach. Da war so viel Dreck auf den Straßen, praktisch in jeder Ecke. Am Ende war es aber ein gutes Wochenende.

Q:

Was ist mit dem Druck? Ott erwähnte, dass er den Druck von Ogier spürte. Wie angespannt war es, haben Sie den Druck auch gespürt?

MJ:

Nein, ich habe keinen Druck gespürt. Ich war entspannt.

F:

Thierry, sprechen wir über Ihr Wochenende. Der zweite Platz ist großartig und liegen in den Punkten vor Ogier und haben Ihren Vorsprung in der Meisterschaft ausgebaut. Wenn man es von außen betrachtet, war es ein gutes Wochenende. Was können Sie mir dazu sagen?

TN:

Das Endergebnis ist natürlich zufriedenstellend. Wir haben erwartet, dass es hier schwierig wird. Wir wussten, dass wir einen guten Vorsprung in der Meisterschaft haben und müssen bis zum Ende des Jahres clever sein. Bis jetzt konnten wir jedes Rennen beenden, und das ist auch das Wichtigste für das Jahresende. Als ich am Freitagmorgen hierher kam, konnte ich sofort erkennen, dass die Geschwindigkeit da war. Doch plötzlich bekam ich ein Getriebeproblem und musste in eine andere Einstellung wechseln, was die Dinge für uns viel komplizierter machte und ich kämpfte von da an mit dem Tempo. Am Samstag war es etwas besser als am ersten Tag. Zudem funktionierte es etwas besser mit den Änderungen, so dass ich mich

heute etwas wohler fühlte. Aber wir konnten nie mit der Geschwindigkeit von Ott und sogar Seb mithalten. Ich wusste, dass ich der Letzte im Kampf um die Meisterschaft in diesem Rennen war, aber die Konstanz hat sich ausgezahlt. Seb hat einen kleinen Fehler gemacht. Ott war konstant stark und fühlte sich wohl, also versuchten wir, das Rennen zu beenden. Aber ich habe auf der Power Stage einen Fehler gemacht und wichtige Punkte verloren.

F:

Apropos Differentialwechsel: Offensichtlich hatten Sie am Freitag ein Problem und Sie haben das Diff verändert, aber was hat nicht funktioniert?

TN:

Ich musste mein Korsika Diff benutzen, das viel offener ist und dadurch hat mein Rad die ganze Zeit blockiert. Dadurch habe ich an Effizienz eingebüßt. Dani [Sordo] fuhr sehr schnell und ich konnte nicht mit seinen Zeiten mithalten. Aber heute haben wir an den Einstellungen gearbeitet und ich fühlte mich viel wohler, also hätte ich auf der Power Stage ein paar gute Punkte machen können, aber ich war etwas zu optimistisch.

F:

Zu optimistisch?

TN:

Ja, das ganze Wochenende bin ich nicht wirklich große Risiken eingegangen, sondern habe nur versucht, ein gutes Tempo zu finden. Vorhin dachte ich mir, OK, lass uns versuchen, ein paar Punkte zu bekommen. Aber ich hatte so ein Gefühl - bisher war ich auf allen Power Stages sehr stark. Doch man kann nicht alle Power Stages über die ganze Saison perfekt machen. Also sollte ich hier vielleicht eine schlechte Power Stage absolvieren und dann beim nächsten Event wieder stark sein.

F:

Als nächstes geht es ins Ungewisse, Die Rallye Türkei ist eine brandneue Veranstaltung. Du hast gerade gesagt, dass du jetzt für den Rest der Saison vernünftig sein musst. Wie bereitet man sich auf eine Veranstaltung vor, von der man eigentlich nichts weiß?

TN:

Es geht um die Bedingungen in der Türkei. Wir werden zuerst die Recce machen und sehen, ob es eine Chance gibt, dass wir vorne stehen oder nicht. Es sollte sehr heiß sein, aber gleichzeitig bin ich in der gleichen Position wie meine Hauptkonkurrenten Sebastian und Ott. Es wird eine große Herausforderung für uns, aber wir müssen diesen Vorteil bis zum Ende des Jahres behalten.

F:

Nicolas, wie Thierry sagte, es war wieder sehr schwierig. Haben Sie sich von Freitagabend oder Samstag vorgestellt, dass Sie auf dem zweiten?

NG:

Nein, um ehrlich zu sein, war ich gestern etwas enttäuscht. Ich habe mich zu sehr damit beschäftigt, zu verstehen, was wir verbessern können, um schneller zu werden. Zum Glück konnten wir gestern Abend ein wenig mit unserem Ingenieur arbeiten und einige Details verstehen und uns heute Morgen verbessern. Ich bin ziemlich glücklich.

F:

Wir nähern uns dem Ende der Meisterschaft. Sie sind im Vorteil. Spüren Sie im Laufe der Zeit immer mehr Druck?

NG:

Nein, um ehrlich zu sein, fühle ich mich wohl, neben Thierry zu sitzen. Wir arbeiten sehr gut zusammen. Ich habe das Gefühl, dass wir gut vorbereitet sind. Und unsere

Schultern sind stark genug, um dem Druck bis zum Ende der Meisterschaft standzuhalten.

F:

Esapekka, auf dem Podium bei einer Asphalttrally. Wir haben einen dramatischen Morgen gesehen. Als Sie letzte Nacht ins Bett gegangen sind, haben Sie gedacht, dass Sie auf dem Podium stehen würden?

EL:

Nein. Ich dachte, ich könnte versuchen, mit Thierry zu kämpfen, aber das war unmöglich. Ich fuhr am Morgen eine saubere Etappe, aber Thierry war viel schneller. Da war der Kampf vorbei. Es gab eine Menge Drama auf der ersten Prüfung, was uns wirklich geholfen hat.

F:

Sie schienen an diesem Wochenende ein wenig vorsichtig zu sein, zögerlich beim Fahren. Du hast den Kies und den Dreck als dein großes Problem beschrieben. Da wollten Sie nicht drauf fahren, Sie wollten keinen Fehler machen. Du hast nicht so hart gepusht, wie wir dich normalerweise sehen würden. Fühlen Sie sich am Ende des Wochenendes besser?

EL:

Ich denke, wir haben gestern einige Fortschritte gemacht. Okay, wir waren gestern nicht in den Weinbergen unterwegs. Wir fuhren zwischen den Feldern. Es gab auch Dreck, aber ich glaube, wir haben uns ein wenig verbessert. Auch die Prüfungen waren etwas einfacher, was uns auch geholfen hat. Trotzdem denke ich, dass ich etwas mehr Kilometer brauche, um zu verstehen, wo die Grenzen in den Weinbergen liegen. Es gibt keinen Platz für Fehler. Das habe ich in den vergangenen Jahren oft erlebt und wollte es jetzt nicht mehr.

F:

Reden wir über die Rallye Türkei, eine brandneue Veranstaltung im Meisterschaftskalender. Gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle.

EL:

Es ist schön, eine neue Rallye zu haben. Es ist für alle neu. Zumindest sind wir alle auf dem gleichen Erfahrungsstand. Das sollte uns helfen, ihr Tempo zu halten.

F:

Janne, sind Sie ein glücklicher Mann, der auf das Podium gekommen ist? Ein tolles Ergebnis auf Asphalt für Sie beide.

JF:

Ich bin sehr glücklich.

F:

Du bist immer glücklich, nicht wahr? Reden wir darüber, wie Sie sich dieses Wochenende im Auto gefühlt haben, denn wir sind es gewohnt, dass Esapekka hart pusht. Er war vorsichtig, weil er da draußen keine Fehler machen wollte. Was war ihr Rat für ihn im Auto? Ihn ermutigen? Was war hier los?

JF:

Gute Frage. Ich mag seine Herangehensweise an diese Rallye, weil sie hart ist und es für uns so viele Jahre lang hart war. Dieses Wochenende hat er einen super Job gemacht und wir haben ein unerwartetes Ergebnis erzielt. Das ist gut und gut für das Team.

F:

Was tun Sie, um sich auf eine brandneue Veranstaltung vorzubereiten? Geben Sie uns einen kleinen Einblick in die nächsten Wochen bis zur Türkei aus Ihrer Sicht. Was machen Sie, um sich vorzubereiten?

JF:

Wir essen Kebab... ständig. Ich kenne nichts anderes aus der Türkei.

F:

Tommi, es ist ein Doppelpodium für Sie. Kein Doppelsieg, aber zwei Toyotas auf dem Podium. Ein weiterer großer Sieg von Ott. Und auch in der Hersteller-Meisterschaft ein großer Sprung nach vorne. Also, Sie müssen ein glücklicher Teamchef sein und stolz auf Ott.

TM:

Ja absolut, es ist ein toller Moment und ein tolles Wochenende und ich hoffe, es geht so weiter. Wir sind sehr glücklich heute und werden feiern. Morgen denken wir bereits an die Türkei.

F:

Sprechen wir über Jari-Matti Latvala, denn zu Beginn des Tages war es wie folgt: Sordo auf Zwei, Latvala auf Drei und acht Zehntelsekunden dazwischen. Wir hofften auf einen großen Fight, aber leider hatten beide Probleme. Dani Sordo ist von der Straße abgekommen und bei Jari-Matti war es ein technisches Problem. Können Sie uns sagen, was das Team jetzt weiß?

TM:

Es war enttäuschend. Wir waren nach dem gestrigen Tag sehr zuversichtlich, dass er auf den heutigen Etappen gut abschneiden kann. Ein hydraulisches Versagen ruinierte seine Rallye. Es war ein Stromausfall, der den Öldruck stoppte. Er musste auf das manuelle System umstellen, was dann schlussendlich aber auch zu einem technischen Problem mit dem Getriebe führte, und das war der Grund, warum er aufhörte. Er tut uns sehr, sehr leid. So etwas ist ihm schon so oft passiert. Wir fragen uns nur, wann es aufhört und wann er Champion wird. Wir versuchen, ihn so gut wie möglich zu unterstützen.

F:

Das Positive ist, dass zwei Toyotas auf dem Podium stehen. Wir wissen, wie großartig die Leistung von Ott war, aber haben Sie vielleicht auch ein paar Worte zu Esapekka Lappis Auftritt an diesem Wochenende?

TM:

Er ist ein sehr beständiger Fahrer und hatte ein sehr beständiges Wochenende. Er ist ein Profi und Sie wissen, dass diese Bedingungen sehr, sehr herausfordernd sind, so dass es leicht ist, kleine Fehler zu machen, die viel Zeit kosten können. Aber es gab keinerlei Fehler, es war absolut brilliant, wir sind stolz.

F:

Jetzt können Sie versuchen, beide Meisterschaften zu gewinnen. Ist das nur ein Traum oder halten Sie es tatsächlich für möglich?

TM:

Nun, ich weiß aus Erfahrung, dass das Glück kommt, wenn wir nur hart genug dafür arbeiten. Ich bin mir ziemlich sicher, dass jeder da draußen sehr motiviert ist, sein Bestes zu geben, um sein Ziel zu erreichen. Und, wie gesagt, morgen fangen wir an, über die Türkei nachzudenken, und wir haben einige Vorbereitungen für die heißen Bedingungen getroffen. Wie Sie sicher bemerkt haben, hatten wir einige Probleme in Mexiko. Ich hoffe, diese werden für die Rallye Türkei geklärt. Das ist gut für unser Vertrauen.

FIA WRC 2 CHAMPIONSHIP

Teilnehmer:

1 - Jan Kopecký, Škoda Motorsport II

1 – Pavel Dresler, Škoda Motorsport II

F:

Jan, was für ein dramatisches Wochenende hatten Sie in der FIA WRC 2 Meisterschaft. Probleme gestern, der Platzverlust in der Rangliste, dann den ganzen Weg zurück nach oben, um den Sieg zu holen. Auf der vorletzten Etappe der Rallye in Führung gegangen. Es war wirklich ein unglaublicher Aufstieg im Tableau. Wie fühlen Sie sich am Ende des Wochenendes?

JK:

Es war nicht leicht für uns. Wir waren sehr zufrieden mit dem, was wir am Freitag gemacht haben. Wir haben versucht, die Lücke Schritt für Schritt zu schließen. Dann hatten wir plötzlich einen Reifenschaden auf der Panzerplatte. Dann haben wir einfach nach den Ergebnissen geschaut und gesagt, versuchen wir, was möglich ist. Wir haben ein gutes Tempo gezeigt.

F:

Sie hatten das ganze Wochenende über ein wirklich gutes Tempo. Wir wissen, wie sicher Sie auf Asphalt sind. Waren Sie zufrieden mit Ihrem Speed?

JK:

Ja, wir waren sehr glücklich damit. Besonders auf der Panzerplatte. Das war das Wichtigste, denn das war eine sehr große Prüfung für uns. Wir konnten einige Sekunden vor Kalle gewinnen.

F:

In der WRC 2 Meisterschaft haben Sie jetzt 100 Punkte, Pontus Tidemand ist auf 93. Er ist ganz in der Nähe....

JK:

Ja, es ist sehr eng. Ich weiß, dass wir uns in der Türkei treffen werden, also freue ich mich darauf.

F:

Es wird ein so wichtiger Kampf sein und es ist ein brandneuer WM-Lauf. Wie bereiten Sie sich darauf vor?

JK:

Es ist wirklich gut für Pavel und mich, dass die Straßen neu sind. Es ist eine neue Herausforderung für alle. Wir versuchen, unser Bestes zu geben. Hoffentlich können wir die Rallye gewinnen oder zumindest Zweiter werden.

F:

Sie scheinen die Art von Fahrer zu sein, die nicht zu viel Druck verspürt. Sie sind immer cool und gelassen, stimmt das?

JK:

Nein, ich liebe diesen Job. Aber ich freue mich auf eine Pause und eine Dusche.

Q

Pavel, als der Reifenschaden passierte, dachten Sie da "unsere Chance auf den Sieg sind dahin"?

PD:

Im ersten Moment war es voller Emotionen. Wir haben darüber nachgedacht, was passiert ist und wo. Aber dann wir einen kühlen Kopf bewahrt und sagten uns: Okay, jetzt Vollgas! Wir kämpfen uns zurück auf das Podium und werden sehen, wo wir landen. Am Ende des Tages waren wir wieder auf dem dritten Platz. Der Abstand betrug nur 5,7 Sekunden, also machbar. Wieder Vollgas und versuchen, der Erste zu sein und so war es dann auch.

F:

Die Jungs hier ließen Sie aber nicht so einfach davonziehen. Rovannerä, Andolfi, sie alle haben großartige Leistungen gezeigt.

PD:

Ja, großer Respekt dafür. Sie haben sehr gute Arbeit geleistet. Ihre Geschwindigkeit war ziemlich gut. Sie stehen auf dem Podium, aber wir sind die ersten, also sind wir die glücklichsten.

FIA WRC 3 CHAMPIONSHIP

Teilnehmer:

1 – Taiko Lario

1 – Tatu Hamalainen

F:

Taiko, wir haben Sie hier am Donnerstag auf der Pressekonferenz vor der Veranstaltung getroffen und Sie haben gesagt, wie gerne Sie die WRC 3 gewinnen würden. Sie klangen sehr zuversichtlich, und es war eine äußerst zuversichtliche Leistung von Ihnen an diesem Wochenende auf Asphalt. Sind Sie ein glücklicher Finne?

TL:

Es ist ein unglaubliches Gefühl, zum ersten Mal in der WRC 3 zu gewinnen. Ich denke, wir haben es verdient, an die Spitze zu kommen. Am Freitag ist es uns gelungen, eine große Lücke hinter uns entstehen zu lassen. Danach haben wir das Rennen kontrolliert und es lief gut. Wir sind jetzt Zweiter in der Meisterschaft und wirklich im Titelkampf angekommen.

F:

Haben Sie am Freitag 100% gegeben, als Sie die große Lücke aufreißen konnten?

TL:

Ja, ich habe mich wirklich bemüht. Als der Abstand größer wurde, musste ich etwas nachgeben, denn ich hatte ein paar Momente da draußen, besonders im Regenschauer.

F:

Hat es das besonders „tricky“ gemacht?

TL:

Ja, es war so rutschig da draußen. Ich bin natürlich zuversichtlich auf Asphalt, aber wenn es so regnet, muss man ein wenig nachgeben.

F:

Wenn man anfängt, sich zurückzuhalten und nicht in einem Kampf verwickelt bist, kann es leicht sein, den Fokus zu verlieren. Haben Sie das erlebt?

TL:

Ja, es ist sehr schwierig, langsam zu machen und die Führung zu verwalten, denn wenn man nicht am Limit ist, verliert man ein wenig den Fokus und es ist leichter, kleine Fehler zu machen.

F:

Wo sehen wir Sie als nächstes?

TL:

Es wird die Wales Rallye GB und danach hoffentlich Spanien sein.

F:

Ist es etwas Besonderes, auf Asphalt zu gewinnen, wenn man in Finnland geboren und aufgewachsen ist?

TL:

Ja, es ist etwas Besonderes für mich. Ich hatte schon einmal Podiumsplätze in der WRC 3, aber das ist mein erster Sieg auf Asphalt. Das zeigt, dass wir gute Fortschritte machen.

F:

Hoffentlich gibt es dieses Jahr noch mehr für Sie. Sind Sie am Ende der Rallye zufrieden?

TH:

Ja, ich bin sehr glücklich.